

Fernsprech-Anschluß: Amt Kurfürst 2280.

Postcheck-Konto: Nr. 9790, Berlin.

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.
Berlin W. 30, Goldstraße 23.

Erscheint am 1 und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 3,25 M., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 3,75 M. halbjährlich; für Oesterreich-Ungarn 4,20 Kr. Einzelnummer 35 Pfg. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Semesters gekündigt werden, laufen ein Halbjahr weiter. Einrückungsgebühr 40 Pfg. für die 3-gesp. Pettizelle. Erfüllungsort Berlin.

Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Halbjahr.

Nr. 334.

Berlin, den 15. Mai 1913.

16. Jahrg.

Bei Anfragen, Sendungen an das Liter. Bureau usw. bitten wir stets Rückporto beizulegen, bei Auskünften den Anfragen 40 Pfg. beizulegen, bei Beschwerden 60 Pf. Die Erledigung geschieht nur dann, wenn die Beträge beigefügt werden. Vier Wochen nach erfolgter Beschwerde, bezw. nach Erledigung derselben bitten wir um Mitteilung, ob eine Einigung erfolgt ist, bezw. ob weitere Schritte gewünscht werden. Unerwartet wird die Angelegenheit von uns als endgültig erledigt betrachtet. — Alle Geldsendungen erbitten wir möglichst auf Postcheck-Konto 9790 Dr. Max Hirschfeld, Berlin. Die Inhaber von Bank-Konten wollen uns nicht Schecks einsenden, sondern die Bank einfach beauftragen, den betr. Betrag auf unser Bank-Konto (Deutsche Bank, Depositenkasse, Potsdamerstraße 96), zu überweisen. Bei kleinen Zahlungen in deutschen Marken bitten wir hauptsächlich um 5 Pfg. Marken. Ausländische Marken können wir gar nicht verwenden, dagegen ausländische Münzen, welche in den Brief eingelegt werden können und stets richtig angekommen sind. Auch den coupon réponse international nehmen wir zum Werte von 20 Pfg. in Zahlung. — Literarisches Bureau der Feder. Es können nur äußerlich tadellose, unzerfärbte Mss. vertrieben werden, nur in ganz deutlicher Handschrift, über 300 Zeilen nur in Maschinenschrift. — Wir übernehmen keine Haftung für Rücksendung der Mss., die wir an Redaktionen versenden.

Nachdruck verboten.

Beantwortung der Rundfragen.

Die Redaktion der „Feder“ sendet ständig an Redaktionen und Verleger Fragebogen, betr. Bedarf an Manuskripten. Die Antworten werden, wie nachstehend, in jeder Nummer veröffentlicht. (Zur Erklärung. Kommissionsbuchhandlungen sind solche, die vom Verfasser gelieferte, im Druck fertig hergestellte Bücher buchhändlerisch vertreiben.) Bei Einsendungen an neue noch unbekannte Firmen ist Vorsicht am Platze.

Oesterreichs Illustrierte Zeitung, Wien VI, Barabitenngasse 7 u. 7a, braucht eine Anzahl Original-Romane im Ausmaße von 7000—8000 Druckzeilen, die mit allen Rechten erworben werden sollen. Die Romane sollen von österreichischen Autoren sein oder doch zumindest in österreichischem Milieu spielen.

Deutsche Gewerbe-Korrespondenz, Hrsg. Dr. Schönemann, Dresden-N., Carlomagstr. 35, erwirbt volkswirtschaftliche, gewerbliche, allgemein verständliche technische Mss., bis 100 Zeilen lang. Rückporto erforderlich. Honorar 5—20 Pfg. pro Zeile, je nach Wert und Originalität, Zahlung nach Annahme. Prüfung in 1—4 Wochen, je nach Länge der Arbeiten.

Der Zeitfragen-Verlag, Wriezen erwirbt nur Originale über Literatur und Volksthum, Verkehrs- wesen, Wohnungswesen, Jugendpflege. Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar durchschnittlich 5 Pfg. pro Zeile, Abrechnung quartalsweise. Belege werden gegeben. Prüfung in 2 Wochen. Zweitdrucke und Uebersetzungen kommen gar nicht in Betracht. Illustrationen finden Verwendung, Honorar für diese verschieden.

Licht und Schatten, Red. Berlin W 9, erwirbt Novellen bis 450 Zeilen, kleinere Skizzen mit novellist. Einschlag, Gedichte, Aphorismen. Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar schwankend, je nach dem Wert, den der Beitrag für die Red. hat; Zahlung zugleich mit der Annahme. Belege werden gesandt. Die Prüfung geschieht in der Regel sofort,

so daß den Autoren binnen 3 Tagen Bescheid und Honorar zugeht. In zweifelhaften Fällen dauert die Prüfungsdauer ausnahmsweise länger. Zweitdrucke werden nicht benutzt, Uebersetzungen ja. Illustrationen finden Verwendung, (Photographien werden aber nicht genommen), Honorar nach Vereinbarung.

Das Archiv für jüdische Familienforschung, Wien, Piaristengasse 2, wünscht bei längeren Mss. stets angefragt zu werden, fordert aber kein Rückporto. Honorar nach Vereinbarung, zahlbar nach Annahme. Belege werden bewilligt. Prüfung in 8—14 Tagen. Zweitdrucke und Illustrationen werden benutzt, Uebersetzungen nicht.

Die Regatta, Ludwigshafen, Rhein, Mundenheimerstr. 167, erwirbt Mss., die den Rudersport betreffen. Bei unverlangten Sendungen Rückporto erforderlich, Anfrage nicht. Honorar für selbständige Arbeiten 10 Pfg., für Berichte 5 Pfg. pro Zeile, Abrechnung nach Wunsch und Uebereinkunft. Belege werden gegeben. Prüfungsdauer 2—3 Tage. Zweitdrucke u. Uebersetzungen finden keine Verwendung. Illustrationen, die den Rennsport betreffen, werden benutzt und per Strich nach Uebereinkunft mit 50 Pfg. bis 2 M. bezahlt.

Das Offizierhaus, Berl. Banzhaff & Hückewitz, G. m. b. H., Berlin SW 11, sucht für seine Mitte Juni erscheinende Jubiläums-Nummer Artikel von 100—200 Zeilen Länge, welche Episoden aus dem Leben unseres Kaisers, sowie Bearbeitungen seiner Persönlichkeit als Schüler, als Student, Soldat, Redner, Familienvater, Sportsmann usw. behandeln. Desgleichen sind Abhandlungen willkommen, die das Jubiläumsjahr mit der Jahrhundertfeier in Verbindung im Rückblicke auf die Zeit von 1813 bringen. Honorar nach Vereinbarung.

Omnium, Verlag- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., Wien IX/4, Canisiusgasse Nr. 17, erwirbt für regelmäßige Herausgabe einer Publikation Beiträge populär-medizinischen Inhaltes sowie allgemein ver-